

Inu Stammeisl.



Oberberger, der Senior der Tischrunde, sah nachdenklich an seinem Platz, trauft mit mehr So des Betrachtung als Belagen sein Ertragsbier, sog an einer "Virginia" und sah den Rauchwolken, die er vor sich hinwarf, in tiefes Sinnen verloren nach. Er machte seinem ganzen Gehirnen nach den Girdrud eines Menschen, der über die Lösung wichtiger Probleme nachdenkt, oder der, wie es Schwammerln volkstümlich ausdrückte, "narrische Schwammerln greiffen hat."

"Was halt denn?" wendete er sich schließlich an den Schweigsamen. "Denkst Dir a Mittel aus, wie ma ohne Mehl an Kaiserschmarrn und ohne Fleisch und Eier a Biffsteak mit Spiegelei macht? Studierst über's Geheimnis nach, wie's der Mensch anstellt, daß er mit an swamal tour und retour g'wendten Aug' immer no wie an Gam'ler ausschaut? Bekriecht Dir Dei Strengspöferl, wer länger durchhalt', Du oder Deine Schwuach? Lust Du dös Mechenrempel ausstübeln, wie a normaler Staatsbürger und Steuerträger zwang's Defa Hindsteich auf d' Wochen so aufteilt, daß auf jeden Tag was kommt? Wenn's dös is, dann gib t Dir den guaten Rat: Strapezier Di erst nett damit, denn dös Kunststück bringt la Mathematikprofessor der Welt mit seiner ganzen G'leichtheit und Gelehrsamkeit s'amm'l!" Oberberger gab keine Antwort, sondern versetzte in düsterem Schweigen, so daß sich harrie in der Bemerkung verankert sah: "D' Schwammerln zu der Bemerkung verankert sah: "D'

Schwammerl" aber rief mit einemmal: "I weiß's — i hab' s'! D' Tabatregulierung spukt eahm im Kopf umerwand!"

"Erhalten!" ließ sich jetzt Oberberger vernehmen, i hab' d' Berührung g'lesen, die's ibbliche Finanzministerium ums Vermittlerin, ums Kaufmänn zum Präsident g'macht hat, und seitdem brummt ma der Schädel. I was net, bin i a Stammkunde, a E-Stunde, a Ladenkunde? Mus i a's Kaufmanns und in Trauungsschein von meiner gottsfürigen Urgroßmutter mitnehma, wann i ma a Wetschneid kauf? G'lenkt mei eigener Lauffchein oder brauch i a den von der werten Famill? Wann i mein'n Schanzel in die Kraft abtschick', daß er mit mei Zigarren — pardon, mei "Stammkundeneinheit" aufholt — wird dann er in seiner Eigenschaft als Jugendlich auf der Stell hoppg'nommen oder net? In der Nacht tramt ma von mir anderl, als wie von Stammeinheiten — Ladenkunden — Ladeneinheiten — Stammeinheiten — Rauchergruppen A und B — Rinneldeformularien — Raucherzettelchen — Karten — Stämme — Wochenabschnitten . . .

Er hielt inne, tat einen Zug aus seiner Zigarre und seufzte. "Döst schaut's Euch den Oberberger an, meine Stichele, überg'schnappt is er uns! Aber dös kommt davon, wann ma beim Lesen von Urnungen gar so affarat is. Davon wird an's narisch und weiß auf d' Lezt nimmer, ob's a Mandel oder a Weibel is."

A Mandel, Gott sei Lob und Dank! rief Oberberger; "sei so freundi, a Weibel! Dös wär ja no löhner! D' Weibelent kriag' ja gar nix nach dera neuchen Urnung." "Gott sei Lob und Dank!" sagte nun Stichele seinerzeit; "dös is's angig Verunstigte an dera ganzen Trumm Mahmenberührung, wie s' es haben." "Mahmenberührung — warum denn?" fragte

"Schapperl!" beschrie ihn Schwammerl, weil's da's eirahma lassen und Daham über'n Bett aufnageln sollt. Dort kam's dann so lang hänga bleib'n, bis D' die hundertfünfundsichg' Paragraphen entweder auswendig woscht oder — bis D' Di auf'n Nagel nebenan selber dagaug'hängt hat."

Wann i die Berührung betracht . . . wollte Spannaql eine sachliche Erörterung beginnen, wurde aber von Oberberger unterbrochen. " . . . nachdem geht Di der Schiach an, er-gänge er Spannaqls Sab; meine Herren, red'n ma amal vernünftig: Was für an Sinn, wann i bitten döst, hat dös ganz Raucher'g'set, mit seine dwa Schot Heber- und Lutere'g'set. Gar kan! Wie will denn der Finanzminister die Käufer und die Nichtkäufer voneinanderkennen? Dös gibt's do gar net. Nösglich is mei Ansicht die: Die ganze Berührung is für d' Klug."

Mit dera Ansicht wiesl net lang allan bleib'n, bemerkte Stichele; "selbverständlichermeh werd'n jek'n a d' Nichtkäufer Käufer werd'n, will haben. Sie werd'n ihna behördlich zug'wiesenes Depatat an Zigarren, Zigaretten, Rauchtobak oder G'espinnstn" bezieh'n, werd'n damit ihner G'schäftelrn machen und auf ja und ma san ma dort ang'langt, woher ma no mit aner jeden Berührung kommen san: Bei'n Schleichhandel. Dös is so klar wie Stieselwatsch!"

"So san s', unferer G'hördlichsteiten," sagte Oberberger; "auf der an' Seiten launzier'n s' eahm n Schleichhandel und auf der ander'n tun i eahm mit Reits aufpapperln und großzueh'n; und wann er so diek und ang'fressen is, wie a Kriegsg'minner, dann kommt d' Zentralpretsprüfungskommission daher umb exkretit Mahnahmen geg'n d' Schleichhandel, die Preistreiber und den Kriegswucher. Is is allerweil's namlige." "Red' ma nix über'n Schleichhandel," sagte Schwammerl, "seht ma troh, daß ma'n hab'n."

Bin a Anhänger von eahm, i was Dei Ansicht in den Punkt fern i jeh, unterbrach ihn Oberberger. "Proz! Stütz-g'minner! Kapitalist! Mir, für mei Person is's net all's aus, ob a Wetschneid a Scherel kostt oder an Guld'n; und dös wird die ganze Berührung auf d' lezt' auffassemma. Daß d' Reich'n si ihner Zigarren und Zigaretten attrakt so werd'n kaufen können wie früher, aber um'n sehnlichen Preits, verliesst si d' armen Soldater aber werd'n'n n' Raich' schickden dersen, den d' ander'n aufblasen."

Und ihne Tschist sammeln, meinte Stichele, die Nichtdarreiterer" werd'n bis auf weiter's vom Finanzminister net rayoniert, sondern dersen si a jek'n die Stämme'n s'amm'flaub'n, wo s' wollen."

Dös war das eine Loch im Raucher'g'set, sagte Schwammerl; "mir geht aber no was drim ab: Kamill a Paragroph über die Quawag — will haben, über die Streckmittel. "Streckmittel" sollt ma richt'gerweil' sag'n, denn wann a W'wasslagier auf der Delektrischen sei'n Strecktabak v'rihacht, bezuehig i mi in an Schreden hantepoh auf d' Plattform. I frag' alsdann den Herrn Finanzminister in aller Höflichkeit: Gilt's zueh'messene Depatat mit samt der Quawag an Kostbüchlein und den ander'n Leuzelszeug oder ohne."

"Stimmt!" sagte Oberberger; "da sieht ma wieder amal, daß selber bei aner Kilometerlängen Berührung no immer was gibt, was d' Delek-geher vergeessen hab'n. — Meine Herren, wann's Des das Raucher'g'set als a ganner buchhächeln wollt's, nachdem braucht's bis überm'ing'n und a die Stämmerspeer muß nix! I für mei Person spiel bei der Sab' nimmer mit, sondern schau, daß i weiterkomme. — Leopold, zahl'n! I hab' ihnt Stammkundeneinheiten . . . will sag'n, fünf Reiche'n Bieresjab, Schamfer Diever, meine Herren!"

Thomas Berger.